

# Societas entomologica.

„**Societas entomologica**“ gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneten Fachmänner, erscheint monatlich zweimal bei *Fritz Lehmanns Verlag*, G. m. b. H. in Stuttgart.

## Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. Fritz Lehmanns Verlag à Stuttgart.

As long as the Societas entomologica and the Entomologische Zeitschrift are published together, the former journal will not be supplied alone. The price for the two journals together is M. 6.— per annum, with a supplement for foreign postage of M. 2.50 for subscriptions received from abroad. The journal of the society will appear fortnightly (on the 1st and 15th of each month).

## Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen etc. sind an Fritz Lehmanns Verlag, Stuttgart einzusenden.

Solange die Societas entomologica und die Entomologische Zeitschrift gemeinsam herausgegeben werden, ist die Soc. entom. allein nicht beziehbar. Jahrespreis beider Zeitschriften M. 6.— Portozuschlag fürs Ausland M. 2.50. Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat (am 1. und 15.).

## Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's heirs, Zurich V. All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. Fritz Lehmanns Verlag, Stuttgart.

Tant que les journaux „Societas entomologica“ et „Entomologische Zeitschrift“ sont publiés ensemble, on n'acceptera plus d'abonnements à la seule „Societas entomologica“. Le prix annuel des deux recueils est de M. 6.— avec un supplément de port pour l'étranger à raison de M. 2.50. Le journal de la société paraît bimensuellement (le 1er et le 15me du mois).

57. 89/67. 8

## Neue Tagfalter-Formen aus Usambara,

gesammelt von Herrn Prof. Dr. J. Vosseler.

Von *Embrük Strand* (Kgl. Zoolog. Museum, Berlin).

Als vorläufige Mitteilung möchte ich hiemit einige Novitäten beschreiben, die in der von Herrn Prof. Vosseler in Usambara, in oder in der Nähe von Amani, zusammengebrachten und dem Kgl. Zoolog. Museum zu Berlin geschenkten schönen und reichhaltigen Lepidopterenammlung vorhanden sind. Weitere Arten aus seiner Sammlung habe ich schon an anderen Stellen besprochen\*), und ich habe die Absicht auf Grund seiner Sammlung und was sonst im Museum aus Usambara vorhanden ist, eine zusammenfassende Arbeit über die Schmetterlingsfauna dieses Gebietes zu machen.

### *Danaida dorippus* Kl. ab. *semialbinus* Strand n. ab.

Ein ♂ von Amani 7. VI bildet eine Aberration, indem in den Hinterflügeln die Medianrippe und die von ihr entspringenden Rippen 2, 3, 4 und andeutungsweise auch 5 weiss beschuppt sind (ab. *semialbinus* m.). Der an der Rippe 2 gelegene schwarze Fleck ist, wie es auch so häufig bei sonst ganz normalen Tieren der Fall ist, schmal weiss umrandet. Diese Form bildet einen Uebergang zur var. *albinus* Lanz.

### *Mycalesis* (Monotrichtis) *Fuelleborni* Bart. f. *ocelligera* Strand n. f.

Von: Amani 18. VIII, 16. VII, Alkulumuzi 31. XII, 1. I liegen Exemplare einer *Mycalesis*-Form vor, die jedenfalls mit *M. fuelleborni* Bart. nahe verwandt ist und wahrscheinlich am besten als eine ocellierte Form

dieser Art aufgefasst werden kann. — Die ♂♂ sehen von oben wie die Type von *fuelleborni* aus, jedenfalls beim einen Exemplar sind aber Ocellen an den Vorderflügeln deutlicher vorhanden und die Grösse ist geringer (Flügelspannung 40 mm). An der Unterseite der Vorderflügel ist die Ocelle im Felde 2 ein wenig grösser und gegen die Spitze findet sich eine zweite, zwar erheblich kleinere, aber doch recht deutliche Ocelle, von welcher bei der Type nur die Pupille zu erkennen ist; die Hinterflügel mit 7 Ocellen, von denen bei der Type nur die drei hinteren und die vordere als Ocellen erkennbar sind, während die zwischenliegenden nur als je ein die Pupille vertretendes Pünktchen sich zur Not erkennen lassen; bei unserer Form sind alle 7 Ocellen scharf markiert, Nr. 2 (von hinten) so gross wie Nr. 7 und wie die subapicale Ocelle der Vorderflügel, Nr. 3 ist grösser (aber kleiner als die hintere Ocelle der Vorderflügel), während Nr. 4—6 die kleinsten oder etwa gleich Nr. 1 sind. Die beiden dunklen Submarginallinien liegen ein wenig näher beisammen und die innere ist weniger scharf zickzackförmig gekrümmt. Die Randbinde, insbesondere der Hinterflügel, im Grunde dunkler.

♀ weicht dadurch ab, dass an den Vorderflügeln eine hellere Saumbinde, jedenfalls vorn, deutlich abgesetzt ist; diese ist 8 mm breit, am Hinterrande ziemlich verwischt, lässt sich aber z. T. auch noch an den Hinterflügeln und zwar in derselben Breite undeutlich erkennen; die beiden Ocellen der Unterseite treten bei derselben Deutlichkeit auch oben auf. Die Saumbinde der Unterseite ist innen durch eine hellere Grenzbinde deutlicher begrenzt, als es bei den Männchen im allgemeinen der Fall ist.

### *Mycalesis* (Monotrichtis) *Danckelmanni* Rogenh. cum abb. *daresa* et *deannulata* Strand nn. abb.

Es liegen aus der ersten Sendung Vossellers 48 ♂♂ und 4 ♀♀ vor. ♂♂: Amani I, 28. I, II, 17. I, 7. I, VII, 16. V, 7. VIII, 20. VI, 23. VI, II. VII, 8. IX, 6. XI, Kwankuja, Dar es Salaam 27. I, Sigi VIII, 13. XII, Derema 2. IX, X, Sigital 15. X, 7. XI, Alkulumuzi X, 3. IX, Bomole 6. IX, Kwamkoro 22. XII.

Unter den Männchen liegen zwei Aberrationen vor. Die eine, vertreten von je 1 Stück aus Dar es Salaam und Amani sowie 1 Uebergangsstück von Amani, zeichnet

\*) Strand: Zur Kenntnis der afrikanischen Arten der Arctiidengattungen *Deilemema* Hb., *Ephemera* Aur. *Secusio* Wlk., *Utetheisa* Hb. und *Axiopoeniella* Strand (Annales de la Soc. entom. de Belgique, LIII. 1909).

— Zur Kenntnis afrikanischer *Ypthima*-Arten etc. (Entom. Zeitschr. XXIII. 1909).

— Zur Kenntnis afrikan. *Lycenesthes*-Arten (ebenda).

— Ueber einige Schmetterlinge aus Kibwezi in British Ost-Afrika, nebst Bemerkungen über afrikanische *Beralade*-Arten (Archiv für Naturgeschichte, 75, 1909).

sich dadurch aus, dass an der Oberseite der Vorderflügel vor der vorderen Ocelle, dieselbe berührend, eine dritte viel kleinere, aber doch vollständige Ocelle vorhanden ist; an der Unterseite ist diese Ocelle dadurch angedeutet, dass der helle Ring der benachbarten grossen Ocelle sich nach vorn zungenförmig verlängert (ab. *daresa* m.). Bei der Type dieser Form ist ausserdem die helle Saumbinde der Unterseite heller als gewöhnlich bei der Hauptform, ein Merkmal, das auf die beiden anderen Exemplare nicht passt.

Die zweite Aberration zeichnet sich durch das Undeutlichwerden der vorderen Ocelle der Unterseite der Vorderflügel aus; dieselbe besteht nur aus einem weissen Pünktchen, das von einem linienschmalen grünlichen und diese wiederum von einem ebensolchen bräunlichen Ring umgeben ist; das was in der normalen Ocelle am meisten auffallend ist, nämlich der breite tiefschwarze, die weisse Pupille einschliessende Ring fehlt also gänzlich (ab. *deannulata* m.). Hierzu gehören je 1 Exemplar von Bomole und Amani, sowie weniger typische Exemplare von Derema und Sigital.

**Mycalesis safitza** Hew. ab. **semicoeca** Strand n. ab.

Eine Aberration, in mehreren männlichen Exemplaren vorliegend, zeichnet sich durch das Undeutlichwerden oder fast völlige Verschwinden des im Felde 2 gelegenen Augenflecks der Oberseite der Vorderflügel aus, dieselbe ist nunmehr nur durch ein winziges weisses Pünktchen, dessen nächste Umgebung nicht oder kaum dunkler als die Flügelfläche ist, vertreten (ab. *semicoeca* Strand n. ab.). Diese Form liegt vor von: Bomole III; Sigi 26. II, Mkulumuzi X, Amani VIII, 20. VII, 6. VII, V. **Henotesia perspicua** Trimen cum ab. **submaevius** et **amanica** nn. abb.

Exemplare von: Mkulumuzi 1. I, Sigi 25. I, 26. II, Amani 19. 6. II, VI, XII, III, 29. VI, Mohoro. — Letzteres Exemplar (♂) stimmt an der Oberseite mit der var. *maevius* Stgr. (die vordere Ocelle der Vorderflügel aber kaum zu erkennen), aber die Unterseite ist ocelliert wie bei der typischen Form. (ab. *submaevius* Strand n. ab.).

Eine weitere Aberration (♂♂ Amani III und XII) zeichnet sich dadurch aus, dass an der Oberseite der Vorderflügel an den gegen einander gekehrten Seiten der beiden Ocellen je eine weitere, ganz kleine, mit dem rötlichgelben Ring der entsprechenden grösseren Ocelle zusammenhängende ebensolche vorhanden ist (also ein schwarzer Punkt in rötlichgelbem Ring); die beiden grösseren Ocellen scheinen durch die angehängten kleinen sich gewissermassen gegen einander auszustrecken (ab. *amanica* Strd. n. ab.). An der Originalabbildung der Art (in: Trans. entom. Soc. London 1873, p. I, Fig. 3) sind solche kleine Extra-Ocellen an der Unterseite, aber nicht an der Oberseite angedeutet; hier treten sie eben oben am deutlichsten auf.

♀♀ von: Dar es Salaam 16. V, Mkulumuzi 1. I, 25. XII, Amani 29. VI, 20. VI, 28. I, V.

**Pentila mombassae** Gr. Sm. et Kby. ab. **sigiensis** Strand n. ab.

Von Sigi liegt eine durch ein ♂ repräsentierte Form vor, die sich durch das Undeutlichwerden der schwarzen Bestäubung und der Flecken der Unterseite auszeichnet; an der Oberseite treten die Flecke scharf hervor, ihre Anzahl ist aber reduziert: im Hinterflügel ist nur der mediane vorhanden sowie Andeutung eines oder zweier am Vorderrande in der Basalhälfte (von den Vorderflügeln ganz oder fast ganz verdeckt), im Vorderflügel sind die längs dem Innenrande der schwarzen Saumbinde sonst vorhandenen 3—4 Flecke verschwunden oder nur angedeutet. Die Grundfarbe der Unterseite

reiner und mehr orangegegelb, die schwarzen Punkte insbesondere in der Apicalhälfte der Flügel kleiner und die der submarginalen Reihe verschwunden (jedenfalls in der hinteren Hälfte der Hinterflügel). Die Saumbinden beider Flügel wie bei der Hauptform, aber die schwarze Vorderrandsbinde der Vorderflügel ist nur durch etwas schwärzliche Bestäubung unmittelbar am Rande angedeutet. (ab. *sigiensis* m.)

An m. Herr Prof. Aurivillius hat in: Arkiv f. Zoologi, Bd. 5 (1909) eine neue Lasiocampidengattung *Parameta* beschrieben. Da dieser Name seit 1895 in der Araneologie vergeben ist, schlage ich für die Lepidopteren-gattung hiemit den neuen Namen *Pehria* m. vor (nach Prof. Pehr Chr. Aurivillius benannt).

57. 62 Carabidae (43. 66)

## Die Verbreitung der Carabini in Kärnten.

Von Franz Pehr, Wolfsberg.

(Schluss.)

18. *C. granulatus* L. ist in Kärnten unbedingt der häufigste Carabus, der sich im Herbst und Frühjahr in grösster Menge in morschen Wurzelstöcken vorfindet. Sowie *cancellatus* steigt auch *granulatus* nie hoch ins Gebirge. In Unterkärnten findet sich die Stammform mit Annäherungen an *interstitialis* Duft., in der Nähe von Klagenfurt geht die *forma typica* allmählich ganz in *interstitialis* auf, Oberkärnten wird dann von dieser Rasse bewohnt. Die charakteristischen tertiären Intervalle sind andeutungsweise fast immer auch bei den typischen *granulatus* des Unterlandes vorhanden. Geflügelte Käfer finden sich hin und wieder, rotschenklig (*rubripes* Geh.) — wie z. B. bei Admont in Steiermark — in Kärnten jedoch nie.

19. *C. cancellatus* Hlig. ist in Kärnten in zwei Haupt-rassen vertreten, die sich aber nicht strikte von einander abgrenzen lassen, sondern die zum Teile nebeneinander wohnen und — in unzähligen Varianten — in einander übergehen. *C. cancellatus ambicornis* Sok. (früher *nigricornis* Dej.) bewohnt Unterkärnten nördlich der Drau, findet sich aber auch noch, wengleich durch emarginatus-Formen vielfach modifiziert, im Gebiete südlich dieses Flusses. Die *ambicornis* des Lavanttales, der Umgebung Klagenfurts, des Glan-, Gurk-, Metnitz- und Görttschitztales zeichnen sich durch geringe bis mittlere Grösse und hellgrüne bis goldkupferige Färbung der Oberseite aus. In Obersteiermark dunkeln diese hellen Farbtöne meist zu mattem Kupferbraun ab; diese Erscheinung macht sich auch im Kärntischen Grenzgebiete gegen Steiermark bemerkbar und die *ambicornis* der Gegend von Reichenfels im oberen Lavanttales stimmen in bezug auf Färbung schon ganz mit jenen des oberen Murtales überein. Das Basalglied der Fühler ist in Obersteiermark noch fast durchwegs rot, an der Grenze gegen Kärnten begegnet man schon vielfach Formen mit schwarzen Fühlerwurzeln und an der Drau gehören erstere zu den Seltenheiten, schwarz ist dort Trumppf.

Das südliche Kärnten ist die Heimat der emarginatus-Rasse, von der sich je nach Färbung, Form und Skulptur verschiedene Schläge unterscheiden lassen (*oblongus* Strm., *Dahli* Schaum). Nach Moritz Siegel, Versuch einer Käfer-Fauna Krains (Mitteilungen des Musealvereins für Krain, 1866) ist *emarginatus* auch die herrschende *cancellatus*-Rasse in Krain. Nach P. Born verbreitet sich diese Rasse von Oberitalien südlich der Zentralalpen über Tirol, Kärnten, Krain und Untersteiermark bis Ungarn. Die grössten und farbenprächtigsten *emarginatus* habe ich am Nordgehänge der Sattnitz gesammelt. Die Rasse dringt auch ins nördliche Unter-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Vosseler Julius

Artikel/Article: [Neue Tagfalter-Formen aus Usambara, 5-6](#)